

Hubertusgruß aus tausend Hörnern



Der 26. Bayerische Landeswettbewerb im Jagdhornblasen war nicht nur durch die rund tausend Teilnehmer ein absoluter Höhepunkt für den BJV. Herausragend und kaum zu überbieten war auch die Schirmherrschaft des Bundesverteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg sowie des Dirigenten Enoch zu Guttenberg, die dem großen Abschlusskonzert auf dem Rathausplatz lauschten.

So etwas hatte das beschauliche Städtchen Kulmbach wohl noch nie erlebt: Sein Marktplatz verschwand unter einem Meer von Jagdhornbläsern, die dicht an dicht gedrängt ihre Hörner erschallen ließen. Und das unter den Augen und Ohren von Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und seinem Vater, dem bekannten Dirigenten Enoch zu Guttenberg. Beide sind Mitglied in der BJV-Kreisgruppe Kulmbach und hatten die Schirmherrschaft für diesen 26. Landesbläserwettbewerb übernommen. Dessen Höhepunkt war das große gemeinsame Konzert aller teilnehmenden 54 Jagdhornbläsergruppen. Vom Balkon des Rathauses aus dirigierte abwechselnd Heinrich Reuß sowie Karl-Gerd Heumann, Johann Vogt und Rainer Kloss vom BJV-Kompetenzteam Bläser-

wesen sowie das neue Teammitglied Thomas Zirkelbach die Menge aus rund eintausend Bläsern.

Angezogen von dem fulminanten Klang, der von den Fassaden widerhallte und über die Dächer hinweg über die ganz Stadt getragen wurde, umringten zahlreiche Zuhörer die Bläser, so dass der große Marktplatz aus allen Nähten zu platzen drohte.

Sowohl Karl-Theodor zu Guttenberg als auch sein Vater bedankten sich für die Ehre, Schirmherr dieser Veranstaltung sein zu dürfen, und lobten die hervorragende Organisation durch die Kreisgruppe Kulmbach. Enoch zu Guttenberg äußerte sich außerdem zur Jagdpolitik: „Jagd ist weiß Gott viel älter als die Argumente ihrer Gegner“, sagte der Mitbegründer des BUND. „Der liebe Herrgott hat nicht ‚Wald vor Wild‘ und



Der BJV konnte mit zwei hochkarätigen Schirmherren aufwarten: Bundesminister Karl-Theodor zu Guttenberg (2. v. l.) und Dirigent Enoch zu Guttenberg (l.).

auch nicht ‚Wild vor Wald‘ sondern ‚Wald und Wild‘ gewollt.“

Der eigentliche Wettkampf fand zuvor an zwei nahe gelegenen Austragungsorten statt. Am so genannten Oberhacken maßen sich 37 gemischte Gruppen aus Fürst Pless- und Parforcehörnern in der Wertungsgruppe G. Sie boten die Pflichtsignale „Gams tot“ und „Das Ganze – Anblasen des Treibens“, ein Wahlpflichtstück wie „Försterhochzeit“ oder

„Niederösterreichischer Jubiläumsmarsch“ sowie ein Kürstück dar. Sieger wurden hier die Landshuter Jagdhornbläser unter der Leitung von Johann Pscheidl mit 753 Punkten. Den zweiten Platz belegte die Jagdhornbläsergruppe Erding unter der Leitung von Dr. Michael Welsch mit 739 Punkten. Mit jeweils 735 Punkten teilen sich den dritten Platz in der Wertungsgruppe G die Jagdhornbläsergruppen Kellberg und Freising unter den

BJV-Präsident Jürgen Vocke (r.) und Schirmherr Karl-Theodor zu Guttenberg (vorne, 3. v. r.), ehrten Rainer Kloss (2. v. r.) für sein jahrelanges herausragendes Engagement für das Bläserwesen in Bayern mit dem Bläserehrenzeichen in Gold. Weitere Ehrengäste waren (v. l.): Landrat Klaus Peter Söllner, BJV-Regierungsbezirksvorsitzender Prof. Hartmut Wunderatsch, BJV-Präsidiumsmitglied Rainer Kastl, Oberbürgermeister Henry Schramm, Landesschatzmeister Dr. Wolfgang Schiefer, Andrea Schramm, CSU-Europaabgeordnete Monika Hohlmeier, Stephanie zu Guttenberg, Stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender Otto Kreil, Schirmherr Enoch zu Guttenberg, Kreisgruppenvorsitzender Peter Müller und BJV-Präsidiumsmitglied Jürgen Weißmann.





Hornmeistern Andreas Wolinger und Anita Weimann. Über das Leistungsabzeichen in Gold konnten sich in der Wertungsgruppe G 30 Gruppen freuen, darunter auch die „Jungfuchse Thurgau“ aus der Schweiz. Die weiteren sieben Gruppen erreichten Silber.

Die Wahlpflichtstücke „Reveille“, „Festliches Präludium“ oder „Waldmärchen“ waren am zweiten Austragungsort vor dem Markgraf Georg Friedrich-Gymnasium zu hören, wo der Wettbewerb der Wertungsgruppen A, B und Es stattfand.

In der Wertungsgruppe A, nur Fürst Pless-Hörner, traten drei Bläsergruppen an, die alle das Leistungsabzeichen in Gold gewannen. Erster wurde die Gruppe St. Hubertus Mainburg unter der Leitung von Manfred Randlkofer mit 755 Punkten. Die Bläsergruppe Günzburg, geleitet von Markus Kircher, errang den zweiten Platz mit 667 Punkten. Außer Konkurrenz wurde die Gästegruppe in dieser Kategorie bewertet, das Kreisbläsercorps Steinburg in Schleswig-Holstein, das 744 Punkte erreichte.

Bei den drei Parforcehornbläsergruppen in der Wertungsgruppe B überzeugten die Neuburger Jagdhornbläser, geleitet von Karl-Gerd Heumann, mit 731 Punkten vor Bad Königshofen unter der Leitung von Ulrich Wehner mit 729 Punkten und der Jägerkameradschaft Auerbach mit ihrem Hornmeister Eberhard Wild mit 642 Punkten. Die beiden Erstplatzierten konnten hier mit dem goldenen, die Gruppe auf



Erster in der Wertungsgruppe G wurden die Landshuter Jagdhornbläser.



Die Neuburger Jagdhornbläser siegten in der Wertungsgruppe B.



Gewinner in der Wertungsgruppe Es sind die Schweinfurter Parforcehornbläser.



Die Gruppe St. Hubertus Mainburg führte die Wertungsgruppe A an.

dem dritten Platz mit dem silbernen Leistungsabzeichen ausgezeichnet werden.

Ausnahmslos Gold gab es auch in der Wertungsgruppe Es, in der sich elf Gruppen den Kampfrichtern stellten. Die Schweinfurter Parforcehornbläser unter der Leitung von Rainer Kloss siegten hier mit 576 Punkten vor den Oberpfälzer Parforcehornbläsern, geleitet von Hubert Bäuml, mit 570 Punkten. Den dritten Platz in dieser Wertungsgruppe erreichten die Fränkischen Parforcehörner unter Joachim Görtler mit 560 Punkten. Punktgleich, aber außer Konkurrenz, wurde die europäische Gästegruppe Corni di Egra mit Bläsern aus Böhmen und Bayern bewertet.

Das Rahmenprogramm rund um den Landesbläserwettbewerb hatte bereits am Vortag mit einem ökumenischen Hubertusgottesdienst in der Petri-Kirche begonnen. Für den Wettbewerbstag selbst hatten die Organisatoren, allen voran Kreisgruppenvorsitzender Peter Müller und sein Stellvertreter Otto Kreil, eine Ausstellung „Wald-Feld-Flur-Wild“ in der historischen Altstadt initiiert. In Verbindung mit dem Wettbewerb, der auch für die Bevölkerung zugänglich war, sowie dem imposanten Abschlusskonzert gelang der Kreisgruppe Kulmbach eine Öffentlichkeitsarbeit für die Jagd, die Ihresgleichen sucht.

S. Geißendörfer

● Ergebnislisten im Internet unter www.jagd-bayern.de, Rubrik „Jagdhornbläser“